

Afghanen kraxeln beim Alpenverein

Flüchtlingsprojekt im Kletterzentrum

Horn-Lehe. Klettern tut Leib, Seele und Gemeinschaft gut. Deswegen kam Jonas Loss, der Betriebsleiter des Kletterzentrums des Alpenvereins, Robert-Hooke-Straße 19, auch auf die Idee, die Halle in einem Projekt für junge Flüchtlinge zu öffnen. Von dem Engagement erfuhren Mitglieder des Vorstandes des CDU-Ortsverbandes in Horn-Lehe kürzlich bei einem Besuch der im Dezember eröffneten Einrichtung.

„Es lag auf der Hand, dass wir was für Flüchtlinge anbieten“, sagte Loss. Denn genau gegenüber der Anlage war seinerzeit noch das Zeltlager für Flüchtlinge aufgeschlagen, da „will man doch helfen“, sagte er. Aktuell sind es nun ein paar junge Männer aus Afghanistan, die über den Verein Wolkenkratzer in der modernen Halle mit Seilsicherung die Wände hochkraxeln.

Doch es werde auch darüber nachgedacht, das Angebot auf verschiedene Flüchtlingsunterkünften auszuweiten, erläuterte Ronald Hillebrand, der zweite Vorsitzende des Deutschen Alpenvereins, Sektion Bremen, den Ortspolitikern.

Das Zentrum selbst bietet eine Kletterfläche von insgesamt 1 840 Quadratmetern im Innen- und Außenbereich, hauptsächlich für das Seilklettern. Daher ist es zehn bis 15 Meter hoch. Praktisch ist ein Kinderzimmer, in welches Eltern von der Kletterhalle aus hineinschauen können.

Klettern als Schulsport geplant

Den Standort im Technologiepark zu wählen sei seinerzeit eine bewusste Entscheidung gewesen, bestätigte Hillebrand dem CDU-Ortsverbandsvorsitzenden Stefan Quaß. Denn so hätten die Berufstätigen aus den umliegenden Firmen und Institutionen die Chance, sich dem Klettern nach der Arbeit ohne lange Wege widmen zu können.

Klettern an sich ist ein intensives Training, bei dem eine ausgereifte Körperbeherrschung entstehen kann, denn klettern erfordert die Koordination des gesamten Systems. Auch für soziale Kompetenzen ist es ein hervorragendes Training. „Wenn Sie am Seil hängen, müssen Sie dem Anderen am Boden vertrauen, und dann wollen Sie, dass derjenige konzentriert und ganz bei der Sache ist“, wusste Jonas Loss die Effekte aus der Teamarbeit zu erklären.

Daher ist es nicht weiter verwunderlich, dass der Alpenverein mittelfristig Klettern als Schulsportart etablieren möchte. Ein erster Schritt sind geplante Schnupperkurse für Schulklassen. Deswegen besteht bereits Kontakt zur Senatorin für Bildung.

Stefan Quaß und der CDU-Fraktionssprecher Claus Gülke lobten das Kletterzentrum als großartige Bereicherung: „Der Alpenverein kann wirklich stolz sein auf das, was hier entstanden ist.“